

An meine entfernte Lieben

M. Th. Paradis
Riedinger.

Larghetto

Voice

Ihr Lie - ben, die ich Sch-wer-muths-voll an mei-nem Bu - fen feh - ne, em-

Harpsichord

6

Vo.

-pfangt den klein-en Freu-nd-schaft-zoll, fammt ei - ner Freund-schafts - thrä - ne; zwar ift das O - pfer

Hch.

11

Vo.

nur ge-ring, ein Lied-chen nur voll Kla - gen, doch wie ich fuh-lendeuch be-fing, mag

Hch.

Vo.  euch die Fre-und-fchaft fa - gen.

Hch. 

The image shows a musical score for a vocal and piano piece. The vocal part (Vo.) is written on a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are "euch die Fre-und-fchaft fa - gen." The piano accompaniment (Hch.) consists of two staves, treble and bass, with a key signature of one sharp (F#). The piano part features a complex rhythmic pattern in the right hand, including triplets and sixteenth notes, and a simpler pattern in the left hand, primarily using eighth and quarter notes. The piece concludes with a double bar line.

Ihr Lieben, die ich Schwermuthsvoll
 An meinen Bußen fehne,
 Empfangt den kleinen Freundschaftszoll
 Sammt einer Freundschaftsthräne,
 Zwar ist das Opfer nur gering;
 Ein Liedchen nur voll Klagen,
 Doch wie ich fühlend euch befinde
 Mag euch die Freundschaft fagen,

Habt Dank, the Edlen allgumal,
 Gefchwifter meiner Seelen,
 Habt Dank, der Güt und Freundschaft all!
 Ich kann sie nicht all zählen,
 Auch kann ich sie verlohnen nie
 Nur schweigend sie verehren,
 Der alles lohnt, der lohne sie!
 Er wird mein Flehn erhören.

Mein Schickfal zeigte mir ein Ziel
 Nach dem ich folgte freiten,
 Der Quaal und Sorgen hatt' es viel,
 Viel Ungemach und Leiden,
 Durch Dorn und Disteln mußte ich
 Auf meinem Pfade dringen,
 Auch Fels und Klüfte schreckten mich
 Womit ich mußte ringen.

Doch blickt auf meinen Pfad auch oft
 Mit Heiterkeit die Sonne,
 Und goß ins Finstere unverhoft
 Mir Freude, Luft und Wonne.
 Auch manche Rose blühte auf
 Aus Dornen und darch Klüfte,
 Und goß auf meinen trüben Lauf
 Viel füße Ambradüfte.

Mein Ambra, Freunde, waret ihr,
 Ihr wart die füße Rosen,
 Die tausend, tausend Freuden mir
 Ins trübe Herz gegossen,
 Als ich auf meinem Pilgerfteig
 Kaum Ruhe durfte hoffen,
 Da fand ich, edle Herzen, euch
 Und eure Arme offen.

Ich hatt' mich nicht verdient gemacht
 Um euch und eure Güte,
 Und reifte wie durch öde Nacht
 Mit traurigem Gemüthe.
 Ich wußte nichts von euch und war
 Wie von der Welt verlaßen:
 Da reichte ihr den Arm mir dar
 In Lieb mich zu umfassen.

An euren Bußen schlug mein Herz,
 In heitrer Ruh und fröhlich
 Vergals es Sorge, Leid und Schmerz,
 War Kummerfrey, war felig,
 Doch ruhte nicht mein Wechfelloos
 Das mir die Freud mißgünnte,
 Bis mich es aus der Liebe Schoofs
 Und ihren Armen trennte,

Nun feufz' ich manche Trauerftund
 Um euch, ihr edle Lieben!
 Wein' oft mein trübes Auge wund
 Aus warmen Freundschaftstrieben,
 Ach Freunde liebt mich fernerhin,
 Vergeßet nie Therefen!
 Mich, die ich ewig ewig bin
 Was ich euch fonft gewefen.

Lebt wohl! lebt ewig alle wohl!
 Einft fehen wir uns wieder,
 Dann foll — o Wonne! Ach dann foll
 Ein Strom voll Jubellieder
 Euch Freunden danken jeder Treu
 Die ihr an mir bewiefen,
 Mein Herz wird dann euch wechselfrey
 In fteter Freud genießen.

ENDE.